

„Bedingungen für Waldkindergarten sind ideal“

ERZIEHUNG Umfrage soll Interesse am Angebot klären – Wittmunder Naturschutzhof präsentiert sich als Ort

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurden die Möglichkeiten einer naturnahen Erziehung diskutiert.

WITTMUND/RKÖ – „Von diesem großen Interesse bin ich total überwältigt“, sagte Dr. Johanna Umbach, Leiterin des Naturschutzhofes im Wittmunder Wald. Das konnte sie auch sein, denn der Seminarraum im Hauptgebäude war bis auf den letzten Platz besetzt. Gut 40 Teilnehmer waren auf Einladung des Naturschutzhofes gekommen, um über einen Waldkindergarten am Naturschutzhof zu diskutieren. Die Einrichtung wurde von Leiterin Johanna Umbach

und Eigentümer Onno Poppinga den Anwesenden kurz vorgestellt. Schnell kamen beide auf den Punkt, dass sie den Platz im nahe an Wittmund gelegenen Wald als idealen Standort für einen Kindergarten hielten. Das Konzept, Kindern viel Freiheiten, gute Anleitungen und möglichst viele Stunden draußen in der Natur zu gewähren, passe genau zu den Vorstellungen der Umweltbildungseinrichtung. Und es gäbe ein vielfältiges Waldgelände direkt auf dem Naturschutzhof-Areal, so Umbach und Poppinga. Auch die von außen zugänglichen Sanitäreinrichtungen, sogar mit einer eigenen Kinder-Toilette, die geräumige Jurte aus Holz mit einem Ofen, umgeben von di-

cken Eichen, Buchen und Fichten, erwähnten sie. Alles wäre im Prinzip sofort nutzbar, ohne dass langdauernde und teure Umbauten nötig seien. Lediglich die Trägerschaft für einen Kindergarten könne der Naturschutzhof nicht übernehmen, weil dazu nicht genügend Personal vor Ort sei.

Eine Vorstellungsrunde und viele kurze Statements der Teilnehmer zeigten, dass die örtlichen Bedingungen von allen als ideal für einen Waldkindergarten angesehen wurden. Bei dem bislang großen Fehlbestand an Kindergartenplätzen in Wittmund sahen die Teilnehmer auch unmittelbaren Handlungsbedarf, sofort weitere Plätze zu schaffen. Ein Waldkindergar-

ten würde helfen, die schwierige Situation zu verbessern, zumal er schnell, kostengünstig und anscheinend sehr nachgefragt einzurichten sei, so die überwiegende Meinung.

Ein Antrag der CDU-Ratsfraktion an Wittmunds Bürgermeister Rolf Claußen, einen Waldkindergarten am Naturschutzhof einzurichten, hatte das Thema im Mai 2019 bereits auf die politische Bühne gebracht (wir berichteten). Ein Vorgehen, dass am Informationsabend von anwesenden Ratsmitgliedern unterschiedlicher Parteien als richtig und nötig angesehen wurde. Auch bei der Trägerschaft für einen Waldkindergarten scheinen sich jetzt Lösungen anzubahnen. So kam die Bot-

schaft vom Kindergarten St. Nicolai, dass die evangelische Kirche Bereitschaft dafür signalisiert hat. Aber auch andere Trägerschaften konnte sich die Anwesenden vorstellen. Da Waldkindergärten vergleichsweise moderate Genehmigungsstandards haben, würden die Landesschulbehörde und andere Gremien im Wittmunder Wald keine unüberwindbaren Hürden finden, das meinten die anwesenden Fachleute aus dem Erziehungswesen.

Den Abschluss der Diskussion bildeten mehrere begeisterte Beiträge von erfahrenen Waldkindergarten-Erzieherinnen aus Aurich und Wiesmoor, die schon jahrelange „Praxis im Grünen“ haben. Gesundheit, Motorik, Sozial-

verhalten, Naturverständnis und vieles mehr sei an diesem besonderen Standort viel einfacher, nahezu spielerisch bei den Kindern zu fördern, so die einhellige Meinung. Deshalb kamen auch aus dieser Richtung viele gute Wünsche, das Projekt fortzusetzen und zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

Naturschutzhof-Leiterin Dr. Johanna Umbach sagte zu, das Projekt auf jeden Fall weiterzuverfolgen. Ein weiterer Schritt ist eine Umfrage, um das Interesse in der Bevölkerung noch etwas besser auszuloten. Unter unten angegebener E-Mail können sich Bürger melden und ihr Interesse für die Einrichtung eines Waldkindergartens bekunden. @waldkiga@wittmunder-wald.de